

SoVD zeichnet drei Mitglieder mit der Ehrenmedaille des Verbandes aus

# Herausragendes Engagement für andere

Einen würdigen Rahmen bot das Bürgerfest auch für die Auszeichnung von Menschen, die den Verband zu dem machen, was er ist: ehrenamtliche Mitglieder, die sich unentgeltlich und unter erheblichem Einsatz ihrer Freizeit für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen. Stellvertretend für alle besonders engagierten Mitglieder wurden im Rahmen der Eröffnung des Festes drei Ehrenamtliche durch den Bundesschatzmeister Bruno Hartwig ausgezeichnet: Renate Rickers, Ursula Stecker und Rudolf Müller. Zu diesem Anlass war eigens eine Sonderedition der SoVD-Ehrenmedaille in Silberlegierung angefertigt worden.

In seiner Laudatio sagte Bundesschatzmeister Bruno Hartwig, der die Auszeichnungen vornahm: „Das Präsidium hat mehr als 20 Bewerbungen studiert und unter sorgfältiger Abwägung genau drei Gewinner nominiert.“ Er fügte hinzu: „Das heißt nicht, dass alle anderen Personen weniger ehrungswürdig wären, sondern, dass die von uns ausgewählten Personen in ganz besonderer Weise überzeugt haben.“

Zur Teilnahme an der Auslobung hatte der SoVD-Bundesverband in mehreren Ausgaben der SoVD-Zeitung aufgerufen. Alle Mitglieder des Verbandes waren aufgefordert worden, der Jury SoVD-Mitstreiterinnen und -Mitstreiter vorzuschlagen, die es in ihren Augen besonders verdient hätten, mit einer Auszeichnung gewürdigt zu werden.



**Renate Rickers (li.) und Ursula Stecker freuen sich über die Ehrung.**

Gleichzeitig war um eine kurze Beschreibung derjenigen Mitglieder gebeten worden, die sich in besonderer Weise um unseren Verband verdient gemacht haben. Über 20 Vorschläge waren daraufhin per Post

und E-Mail in der Bundesgeschäftsstelle eingegangen. Die Jury entschied sich schließlich für Renate Rickers (Landesverband Schleswig-Holstein), Ursula Stecker (Landesverband Mecklenburg-Vorpommern)

und Rudolf Müller (Landesverband Niedersachsen). Verbunden mit der Auszeichnung war auch ein Übernachtungsgutschein für je zwei Personen und Frühstück im Hotel Mondial inklusive der Reisekosten.

Renate Rickers und Ursula Stecker nahmen unter großem Applaus der Anwesenden ihre Medaille und Blumen in Empfang. Da Rudolf Müller seine Ehrenmedaille gesundheitsbedingt nicht persönlich entgegennehmen konnte, nahm Ingeborg Saffe, Kreisvorsitzende Hannover Stadt und ehemalige Bundesschatzmeisterin, die Blumen und die Medaille für ihn mit in die Landeshauptstadt Niedersachsens.

*(Über die noch stattfindende Übergabe werden wir in der Dezemberausgabe der SoVD-Zeitung berichten.)*



**Ingeborg Saffe nahm die Medaille für Rudolf Müller an.**



**Vizepräsidentin Renate Falk.**

## Ehrung für Rudolf Müller

### Engagement begann nach dem Weltkrieg

Mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet wurde auch Rudolf Müller, der dem Verband seit dem 1. August 1947 angehört. Sein Engagement begann direkt nach dem Zweiten Weltkrieg, als eines der ersten Mitglieder des damals wiedergegründeten Reichsbundes. Seit mehr als 30 Jahren ist Rudolf Müller erster Vorsitzender des Ortsverbandes Hannover-Nordstadt. Er organisiert Veranstaltungen, Ausflüge, kümmert sich um hilfebedürftige Menschen – insbesondere auch um Menschen mit Migrationshintergrund – und führt Kranken- und Hausbesuche durch.

Die Interessen des SoVD vertritt Rudolf Müller auch gegenüber Politik und Verwaltung. So ist er zum Beispiel für den SoVD Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Hannover.

Laudator Bruno Hartwig, Schatzmeister im SoVD-Bundesverband, sagte über den Geehrten: „Rudolf Müller ist für sein großes soziales Engagement bereits das Bundesverdienstkreuz verliehen worden. Doch wer auch mit 91 Jahren immer noch so engagiert ist, den kann man gar nicht genug ehren.“ Anhaltender Applaus gab seinen Worten recht.

### Unermüdlich im Einsatz

Renate Rickers ist seit 1987 Mitglied im Landesverband Schleswig-Holstein und seit 17 Jahren Beisitzerin im Vorstand des Ortsverbandes Wesselburen. Sie ist die „Eventmanagerin“ im Ortsverband. So führt sie jedes Jahr 16 Busreisen mit 810 SoVD-Mitgliedern durch. Ob Reisen nach Flensburg, Kolberg in Polen, Amsterdam oder an die Ostseeküste – Renate Rickers ermöglicht mit Organisationstalent und unglaublichem Engagement tolle Ausflüge für die SoVD-Mitglieder. Zudem plant Renate Rickers für jene, die nicht mehr reisen können, auch vor Ort Veranstaltungen.

Für ältere Menschen, die Unterstützung in der Zusammenarbeit mit Ämtern oder Sozialeinrichtungen brauchen, übernimmt sie die Terminplanung mit der Kreisgeschäftsstelle und bietet sogar mit dem eigenen PKW Fahrdienste zur Sozialberatung an. Engagierten Menschen wie ihr ist es zu verdanken, dass die Mitgliederzahl im Ortsverband Wesselburen deutlich gestiegen ist. Sichtlich gerührt nahm Renate Rickers die Auszeichnung entgegen: „In die ehrenamtliche Arbeit beim SoVD bin ich eher reingerutscht. Ich war überwältigt, als ich Post bekam mit der Nachricht, dass man sich für mich entschieden hat. Ich habe den Brief nochmal und nochmal gelesen. ‚Fährst du hin?‘, fragte ich mich. – Ja, und hier bin ich!“



**Durch ihr großes Engagement ist die Mitgliederzahl im Ortsverband Wesselburen deutlich gestiegen: Renate Rickers.**



**Blumen und die Ehrenmedaille aus den Händen von Bundesschatzmeister Bruno Hartwig für Ursula Stecker, Mitglied der ersten Stunde im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern.**

### Aktiv für die Frauen

Ursula Stecker ist Mitglied der ersten Stunde im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern und widmet sich seither mit großer Leidenschaft der Frauenarbeit im Verband.

Sie war Mitglied im Bundesfrauenausschuss, Vorsitzende des Landesfrauenausschusses und ist auch auf Kreisebene in der Frauenarbeit des SoVD aktiv und erfolgreich.

Ein besonderer Höhepunkt ihres Engagements war die Gründung des Landesfrauenrates Mecklenburg-Vorpommern im Juni 1993. Ursula Stecker war zudem viele Jahre 2. Landesvorsitzende, Mitglied im Kreisvorstand und Vorsitzende des Ortsverbandes Schwerin-Dreesch.

Welches außergewöhnliche Engagement sie in den SoVD einbringt, zeigte sich ganz besonders daran, dass sie in den ersten Monaten der Gründung des Kreisverbandes Schwerin ihre eigene Wohnung als Büro und Anlaufstelle zur Verfügung stellte. Für die große Anerkennung, die ihr zuteil wurde, bedankte sich Ursula Stecker auf bescheidene Art und Weise: „Irgendwie war es immer so selbstverständlich, dies alles zu tun – und dennoch ist es etwas ganz Besonderes für mich, diese Auszeichnung zu erhalten.“